



## **Niederschrift** **(öffentlicher Teil)**

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt vom  
05.11.2015

Anwesend:  
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:  
Thomas Suttrup

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 22.10.2015 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:38 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

## Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Marktplatzumgestaltung im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)  
hier: Konkretisierung der Entwurfsplanung (Vorstellung möglicher Gestaltungsalternativen)  
Vorlage: FB 3/281/2015
2. Anbindung der nordöstlichen Ortslage Lüdinghausen an die B 235  
hier: Aufzeigen möglicher verkehrsberuhigender Maßnahmen "Stadtfeldstraße" und "Baumschulenweg"  
Vorlage: FB 3/284/2015
3. Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.  
hier: Vorstellung der Bewerbungsunterlagen und Grundsatzbeschluss zur Förderung der Nahmobilität  
Vorlage: FB 3/282/2015
4. Fraktionsantrag Bündnis 90/Die Grünen vom 31.05.2015: Erweiterung von Fahrradabstellanlagen an Lüdinghauser ÖPNV Haltestellen  
hier: Vorschlag der Verwaltung zur Erweiterung der Fahrradabstellanlagen  
Vorlage: FB 3/283/2015
5. Aufstellung eines "Integrierten Parkraumkonzeptes" für die Lüdinghauser Innenstadt  
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2015  
Vorlage: FB 4/514/2015
6. Fraktionsantrag der FDP-Fraktion vom 19.10.2015  
hier: Sauberkeit in Lüdinghausen  
Vorlage: FB 3/285/2015
7. Berichte
8. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

9. Bericht über vom Bürgermeister erteilte Einvernehmen im Baugenehmigungsverfahren  
Vorlage: FB 3/280/2015
10. Erstellung einer Brücke über die Stever und einer Brücke über die Peperlake im Rahmen der Regionale 2016 - StadtLandschaft Lüdinghausen  
Hier: Auftragsvergabe Ingenieurleistungen  
Vorlage: FB 3/287/2015
11. Berichte
- 11.1. Regionaleprojekt WasserBurgenWelt im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) / Teilbaustein Stadtlandschaft  
hier: Vergabe bzw. Beauftragung der Leistungsphasen 6 - 9 der HOAI  
Vorlage: FB 3/292/2015
12. Anfragen

## Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Marktplatzumgestaltung im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)  
hier: Konkretisierung der Entwurfsplanung (Vorstellung möglicher Gestaltungsalternativen)  
Vorlage: FB 3/281/2015**

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn Bracht von der SAL Landschaftsarchitektur GmbH. Herr Bracht präsentiert seine Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Marktplatzes (Anlage 1 – Präsentation). Er befürwortet die Pflastervariante 1 – Verlegung im Passe-Verband. Im Anschluss an die Präsentation zu den Pflastervarianten beantwortet Herr Bracht die Fragen der Ausschussmitglieder.

Stv. Wannigmann möchte wissen, ob bei der Stufenanlage eine Anpassung an das kleinteilige Pflaster erfolgen werde. Herr Bracht erklärt, dass eine kleine Rampe vorgesehen sei, an die das Pflaster herangeführt werde. Die Stufenanlage laufe gegen Null aus. Zu der Frage nach der Frostsicherheit bei einer Mörtelbettung führt Herr Bracht aus, dass erst noch genaue Kenntnisse der Bodenverhältnisse vorliegen müssen. Das Bodengutachten stehe noch aus. Er erklärt, dass aufgrund der Sonderbauweise, die durch die DIN-Vorschriften nicht erfasst ist, eine Sachverständigenbegleitung notwendig werde. Die bisher vorgesehenen Schichten gewährleisten eine Frostsicherheit.

Stv. Havermeier fragt nach den Kosten der verschiedenen Pflastervarianten. Er äußert Bedenken, ob das Natursteinpflaster zukünftig noch erhältlich sein werde. Stv. Havermeier hält es für wichtig, dass in der Ausschreibung Produkte aus Kinderarbeit ausgeschlossen werden. Herr Bracht erklärt, dass nur Steine aus zertifizierten und vom TÜV kontrollierten Steinbrüchen ausgeschrieben werden.

Zu der Frage, ob ein Austausch der Schottertragschicht eine Beitragspflicht auslöse, erklärt die Verwaltung, dass dies geprüft werde.

Herr Bracht erklärt, dass die Sonderbauweise vorbehaltlich der Ergebnisse des Bodengutachtens eine Verwendung des Altmaterials zulasse. Die zusätzlichen Kosten für die Sachverständigenbegleitung könnten durch Kosteneinsparungen beim Material finanziert werden.

SkB. Kostrzewa-Kock lehnt aus sozialer ökologischer Sicht Steine aus Asien ab. Er befürwortet Betonsteine. Herr Bracht antwortet, dass der Steinbruch von der Fairstone Organisation Winwin und vom TÜV zertifiziert und kontrolliert werde. Es erfolgen stichprobenartige unangemeldete Kontrollen bei der Bestellung. Mittlerweile erfolge die meiste Arbeit maschinell. Europäisches Material sei ca. 20 – 30 % teuer.

Stv. Schäfer ist der Ansicht, dass nur Naturstein in Frage kommen würde, da dieser viel haltbarer sei. Herr Bracht erklärt, dass aufgrund der Idee der langen Liegezeit des Platzes ein Granitstein besser geeignet sei, der aufgrund seiner Färbung Möglichkeiten zur Ergänzung bzw. Austausch biete.

Stv. Holz fragt nach den Betonsteinpreisen und den Verlegekosten für die einzelnen Varianten. Er weist darauf hin, dass vor dem Hintergrund der Barrierefreiheit möglichst wenig Fugen im Randbereich entstehen sollten und die Frostsicherheit gewährleistet sein müsse. Er möchte wissen, ob es in der Umgebung Musterflächen gebe. Herr Bracht verweist auf die Musterflächen, die im Ausschusszimmer ausgelegt sind. Er erklärt, dass es einen gewissen

Federwiderstand bei den Rollatoren immer geben würde. In vielen Städten gebe es bereits diese Art des Belages, z. B. am Prinzipalmarkt in Münster. Das subjektive Empfinden sei nicht beeinflussbar. Wichtig sei die ordnungsgemäße Verlegung. Naturstein koste derzeit 160,00 €/qm Verlegung in ungebundener Bauweise. Betonstein liege bei 100,00 € bis 110,00 €/qm. Herr Bracht plädiert für Natursteinpflaster, um den Altstadtcharakter zu wahren.

SkB. Schulze Meinhövel erklärt, dass das Bodengutachten die Entscheidung ob gebundene oder ungebundene Bauweise vorgebe. Herr Bracht bestätigt, dass bisher die ungebundene Bauweise vorhanden sei und der Sachverständige dies auch empfehlen würde.

Stv. Wannigmann erinnert daran, dass die Achsen mit berücksichtigt werden sollten. Er fragt an, ob die Art der Ausgestaltung schon bekannt sei. Herr Bracht antwortet, dass die Ränder in kleinteiligem Pflaster ausgestaltet werden sollen. Die Mittelstreifen würden eleganter ausgeführt, allerdings sollte das Material beibehalten werden oder im gleichen Material wie der Marktplatz gestaltet werden. Stv. Wannigmann erklärt, dass die UWG-Fraktion die Pflastervariante 2 - römischer Verband favorisiere.

Stv. Havermeier fragt nach dem Zustand der Ver- und Entsorgungsleitungen unter dem Marktplatz. In einem Gespräch zwischen den Marktkaufleuten und Vertretern der UWG-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion wurde von Seiten der Marktkaufleute Kritik an der Planung geäußert. Die Marktkaufleute waren der Ansicht, dass auf ihre Belange überhaupt nicht eingegangen worden sei. Sie kritisierten, dass nicht genügend Platz zum Auf- und Abbauen vorhanden sei. Die bei der Planung berücksichtigte Aufstellung der Marktstände sei so nicht umsetzbar. Der geplante Drei-Burgen-Brunnen sei deplatziert. Darüber hinaus stelle sich die Frage, wo denn der Markt während der Bauzeit stattfinden solle.

Bürgermeister Borgmann entgegnet, dass Herr Bracht die Anregungen und Bedenken der Marktkaufleute sehr wohl beachtet habe. Hierzu hätten sehr viele Gespräche stattgefunden. Er weist daraufhin, dass extra auf eine Baumreihe verzichtet wurde und der Brunnenstandort verlegt worden sei. Selbstverständlich werde man auch weiterhin mit den Marktkaufleuten und den Anliegern im Gespräch bleiben. Die Ergebnisse der Zustandsprüfung der Ver- und Entsorgungsleitungen würden in der Planung berücksichtigt. Herr Bracht ergänzt, dass mit den Marktkaufleuten eine konstruktive Zusammenarbeit stattgefunden habe. Die Planung siehe nun die Überfahrbarkeit der Brunnenanlage vor. Zwei bis drei Marktkaufleute wären mit der Planung nicht einverstanden gewesen.

Stv. Schäfer möchte wissen, ob Leerrohre für Glasfaser vorgesehen sind. Herr Bracht bejaht dies. Stv. Schäfer erklärt, dass aufgrund der fehlenden Kostenangaben er nicht abstimmen könnte. Herr Bracht antwortet, dass ohne alle Daten (z. B. Bodengutachten) vorliegen zu haben eine Kostenangabe schwierig sei. Die fehlende Beschlussfassung führe zu einem Zeitverzug. Es sei immer noch ein Entwurf.

Stv. Holz erklärt, dass die CDU-Fraktion sich der Meinung von Herrn Bracht und von Bürgermeister Borgmann anschließen würde. Schließlich würde es sich um die gute Stube der Stadt handeln. Er beantragt eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung.

Die Sitzung wird von 18.13 Uhr bis 18.25 Uhr unterbrochen.

Stv. Holz beantragt im Namen der CDU-Fraktion folgenden Beschluss: Die Ausführungsplanung für die Umgestaltung des Marktplatzes wird auf Grundlage der Pflastervariante 2 mit zertifiziertem Natursteinpflaster erstellt.

Stv. Havermeier erklärt im Namen der SPD-Fraktion/UWG-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Pflastervariante 2 mit Betonsteinpflaster aus Kostengründen der Vorrang gegeben werde.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich für eine Fortführung der Präsentation aus. Herr Bracht erläutert die Varianten zum Drei-Burgen-Brunnen. Er weist darauf hin, dass alle Brunnenvarianten überfahrbar gestaltet werden können.

SkB. Schulze Meinhövel schlägt vor, die Brunnenvariante 3 mit Wasserläufen in der Platte auszuführen. Auf Stelen etc. könnte ihrer Ansicht nach verzichtet werden.

Stv. Schäfer fragt nach der Befahrbarkeit. Herr Bracht erklärt, dass die Brunnenvariante 3 vollständig barrierefrei sei. Die Brunnenvariante 2 habe eine Aufkantung, dadurch sei die Barrierefreiheit weniger vorhanden.

Stv. Kortmann möchte wissen, wie viel die Lichtinstallation kosten wird. Herr Bracht antwortet, dass pro Düse ca. 500,00 € anfallen würden.

Stv. Holz beantragt im Namen der CDU-Fraktion den Verzicht auf die Stelen. Die eingesparten Kosten könnten für das Pflaster verwendet werden. Der Barrierefreiheit sollte der Vorzug gegeben werden. Die CDU-Fraktion favorisiere die Brunnenvariante 3 mit dem Vorschlag von skB. Schulze Meinhövel.

Stv. Schäfer befürwortet ebenfalls die Brunnenvariante 3 mit der Andeutung der Flußläufe durch Rinnen. Er möchte wissen, wie hoch der Wasserdruck sei. Herr Bracht antwortet, dass dies steuerbar sei.

Stv. Gernitz erklärt, dass die SPD-Fraktion gegen den Brunnen stimmen werde.

SkB. Kostrzewa-Kock fragt nach der zeitlichen Beschränkung der Fontänen. Herr Bracht bejaht dies.

### **I. Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, die Ausführungsplanung für die Umgestaltung des Marktplatzes auf Grundlage der Pflastervariante 2 zu erstellen.

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	1

Bezüglich der Gestaltung des zusätzlichen neuen Brunnes soll die Gestaltungsvariante 3 mit Rinnen, die die Steverläufe darstellen weiter bis hin zur Ausführungsplanung detailliert werden.

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	5

**TOP 2) Anbindung der nordöstlichen Ortslage Lüdinghausen an die B 235  
hier: Aufzeigen möglicher verkehrsberuhigender Maßnahmen  
"Stadtfeldstraße" und "Baumschulenweg"  
Vorlage: FB 3/284/2015**

Der Ausschussvorsitzende Suttrup begrüßt Herrn Suhre von dem Ingenieurbüro nts GmbH. Herr Suhre erläutert mit Hilfe einer Präsentation die Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung in den Straßen Baumschulenweg und Stadtfeldstraße und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Stv. Möllmann ist der Ansicht, dass eine Zwischenlösung durch Aufstellen von Freiburger Kegeln, Verkehrskontrollen etc. gefunden werden müsse. Die Verwaltung sichert Prüfung zu.

Stv. Havermeier schlägt vor, durch paarweise Aufstellung der Freiburger Kegel auf der Stadtfeldstraße und auf dem Baumschulenweg eine größere Wirkung zu erzielen, da hierbei der Begegnungsverkehr eingeschränkt würde. Die Verwaltung weist darauf hin, dass diese Vorgehensweise von der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt werde. Stv. Havermeier regt an, vorab 6 bis 8 Freiburger Kegel aufzustellen und sobald das Baugebiet Höckenkamp fertig gestellt sei, einen endgültigen Beschluss zu fassen.

Stv. Schäfer ist ebenfalls für eine vorübergehende Lösung. Er fragt nach, ob in der Stadtfeldstraße bei einem Umbau Stellplätze wegfallen würden. Herr Suhre erklärt, dass die Stellplätze weitestgehend bzw. vollständig erhalten werden.

SkB. Kostrzewa-Kock favorisiert die Anlegung von Rampen. Die Verwaltung erklärt, dass bei einer Rampensituation häufig Anwohnerbeschwerden entstehen.

Stv. Holz erklärt, dass von der CDU-Fraktion der zweite Teil des Beschlussvorschlages mitgetragen werden würde. In der Zwischenzeit sollten Freiburger Kegel zur Verkehrsberuhigung aufgestellt werden.

**I. Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt die vorgestellten Möglichkeiten, die „Stadtfeldstraße“ und den „Baumschulenweg“ verkehrsberuhigend zu gestalten, zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2016 finanzielle Mittel für die Erstellung einer Ausbau-Entwurfsplanung (bis HOAI Leistungsphase 3) anzumelden und provisorische Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (Aufstellen von Freiburger Kegeln etc.) zu veranlassen.

Ein Endausbau der beiden Straßen soll erst zu einem späteren Zeitpunkt, in Abhängigkeit von dem Baufortschritt des zukünftigen Baugebietes „Höckenkamp-Nord“, erfolgen.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 3) Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und  
fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen  
e.V.  
hier: Vorstellung der Bewerbungsunterlagen und Grundsatzbeschluss zur  
Förderung der Nahmobilität  
Vorlage: FB 3/282/2015**

Herr Pickert stellt im Rahmen einer Präsentation den Sachstand zu den Bewerbungsunterlagen für die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. vor.

Stv. Möllmann weist darauf hin, dass die Wartezeit an der Ampelanlage Seppenrader Straße/Olfener Straße sehr lang sei.

Stv. Schäfer erklärt, dass schon einiges bewirkt worden sei. Er ist der Ansicht, dass die Förderung der Nahmobilität nur passieren würde um Mitglied in der AGFS e. V. zu werden. Dies lehne die FDP-Fraktion ab.

Stv. Havermeier sieht die Mitgliedschaft nicht als Selbstzweck. Die Förderung der Nahmobilität führe zu einer Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität und der Verkehrssicherheit. Damit sei dem Cittaslow-Gedanken auch Rechnung getragen. Die SPD-Fraktion unterstütze daher den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

SkB. Kostrzewa-Kock ergänzt, dass die Zustimmung nicht nur um Mitglied zu werden erteilt wird, sondern dass auch entsprechend gehandelt werden müsse.

#### **I. Beschlussvorschlag:**

Dem Rat der Stadt Lüdinghausen wird empfohlen, sich ausdrücklich dafür auszusprechen, die Nahmobilität zu fördern, mit dem Ziel attraktive Bedingungen für alle nichtmotorisierten Verkehrsarten zu schaffen und so einen höheren Anteil dieser Verkehrsarten am Gesamtverkehrsaufkommen zu erreichen.

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

#### **TOP 4) Fraktionsantrag Bündnis 90/Die Grünen vom 31.05.2015: Erweiterung von Fahrradabstellanlagen an Lüdinghauser ÖPNV Haltestellen hier: Vorschlag der Verwaltung zur Erweiterung der Fahrradabstellanlagen Vorlage: FB 3/283/2015**

SkB. Kostrzewa-Kock hofft, dass auch im nächsten Jahr Geld zur Verfügung stehen werde. Er weist darauf hin, dass die Haltestellen mit Nahverkehrsmitteln gefördert werden könnten. Fachbereichsleiter Pieper antwortet, dass die Bagatellgrenze bei 5.000 € liegen würde. Die Verwaltung plane bereits die Umgestaltung von diversen Bushaltestellen. Diese werden im Rahmen der Haushaltsberatungen vorgestellt.

#### **I. Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt die Fahrradabstellanlagen an den Haltestellen Azaleenstraße und Eichendorffring zu erweitern.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 5) Aufstellung eines "Integrierten Parkraumkonzeptes" für die Lüdinghauser Innenstadt**  
**hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2015**  
**Vorlage: FB 4/514/2015**

SkB. Kostrzewa-Kock weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage nicht dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2015 entspricht. Er beantragt die Abstimmung über den von der Fraktion beantragten Beschlussvorschlag.

Stv. Suttrup ist der Ansicht, dass aufgrund der großen Baustellen in den kommenden Jahren die Parkplatzsituation im Blick behalten werden sollte und der Antrag zurückgestellt werden sollte, um eine dann eine bessere Entscheidung treffen zu können.

Stv. Kortmann ist anderer Ansicht und möchte über den Beschlussvorschlag seiner Fraktion abstimmen.

Beschluss der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.10.2015:

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauernschaften und Umwelt beauftragt die Verwaltung, ein **Integriertes Parkraumkonzept** für die Lüdinghauser Innenstadt aufzustellen. In diesem Konzept soll die aktuelle Parkraumbewirtschaftung sowie die gegenwärtige Verkehrsführung und die Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs neu gefasst werden. Die Bezeichnung „**Integriertes**“ Parkraumkonzept soll verdeutlichen, dass die zuvor genannten Aspekte sich wechselseitig beeinflussen und daher zusammen zu berücksichtigen sind.

Der zuständige Bauausschuss, und ggf. auch der Planungsausschuss werden in die Erarbeitung aktiv mit einbezogen. Am Ende des Prozesses steht die formelle Verabschiedung des Konzeptes durch den Stadtrat.

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	13
Enthaltungen:	0

**I. Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, nach Klärung der Standortfrage von neuen Parkplätzen für den Gesundheits-Campus ein Konzept zur Optimierung der Parkraumbewirtschaftung zu erarbeiten.

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	1

**TOP 6) Fraktionsantrag der FDP-Fraktion vom 19.10.2015**  
**hier: Sauberkeit in Lüdinghausen**  
**Vorlage: FB 3/285/2015**

Stv. Schäfer erklärt, dass kein konkreter Beschlussvorschlag beantragt worden sei vor dem Hintergrund, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen dieses Thema konkretisiert werde. Stellvertretende Fachbereichsleiterin Trudwig erklärt, dass grundsätzlich die Grünanlagen einmal wöchentlich gereinigt werden. Ein Gesamtverzeichnis über alle Müllbehälter in Lüdinghausen liege derzeit nicht vor. Die Müllbehälter in der Innenstadt (Borg etc.) würden täglich geleert.

Stv. Holz regt an, sich mit diesem Thema in einer späteren Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt ausführlicher zu beschäftigen. Er ist der Ansicht, dass mehr Müllbehälter zu mehr Müll und höheren Kosten führen würde. In Gewerbegebieten – vor allem im Tetekum – seien verstärkt wilde Müllbeseitigungen zu beobachten. Diese sollten mit Hilfe von Öffentlichkeitsarbeit eingeschränkt werden.

SkB. Kostrzewa-Kock fragt, ob ein Einsatz von Arbeitslosen möglich sei. Die Verwaltung erklärt, dass dies nicht möglich sei, weil Fa. Remondis die gleiche Leistung erbringen kann.

Stv. Kortmann weist auf das Cleanteam in Lüdinghausen hin. In anderen Städten würden Flüchtlinge in diese Aufgaben eingebunden. Die Verwaltung sichert Prüfung zu.

Stv. Suttrup regt an, das Cleanteam und seine Arbeit in einer Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt im Frühjahr vorzustellen.

Stv. Havermeier ist ebenfalls der Ansicht, dass der Ausschuss sich mit der Thematik in einer der nächsten Sitzungen beschäftigen sollte. Die tägliche Reinigung durch den Bauhof stehe in Konkurrenz zu den Leistungen der Fa. Remondis.

**I. Beschlussvorschlag:**

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung soll das Thema vertieft und die Arbeit des Cleanteams vorgestellt werden.

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**TOP 7) Berichte**

- Fehlanzeige -

**TOP 8) Anfragen**

Stv. Tüns fragt nach dem Sachstand des Quellenschutzprogramms. Die Verwaltung teilt mit, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt ein Bericht erfolgen wird.

---

Thomas Suttrup  
 Vorsitzende/r

---

Sabine Liebing  
 Schriftführer/in

## Anwesenheitsliste

**zur 11. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt**

**der Stadt Lüdinghausen am 05.11.2015**

**anwesend:**

### **Bürgermeister**

Borgmann, Richard Bürgermeister	
------------------------------------	--

### **CDU-Fraktion**

Holz, Anton	
Horstmann, Heinrich	
Möllmann, Bernhard	Vertretung für Herrn Michael Merten
Schotte, Irmgard	
Schulze Meinhövel, Anja	
Schulze Uphoff, Theo	
Suttrup, Thomas	
Tüns, Dieter	

### **SPD-Fraktion**

Barendregt, Kors	
Gernitz, Niko	
Havermeier, Dirk	
Weniger, Ernst-Dieter	

### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Kortmann, Jöran	
Kostrzewa-Kock, Lothar	

### **UWG-Fraktion**

Fichtner, Rüdiger	Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Wischnewski
Wannigmann, Josef	

### **FDP-Fraktion**

Schäfer, Gregor	Vertretung für Herrn Wilhelm Wagner
-----------------	-------------------------------------

### **von der Verwaltung**

Kortendieck, Matthias	
-----------------------	--

Liebing, Sabine	
Pickert, Johannes	
Pieper, Michael	
Trudwig, Ellen	

**Gäste**

Bracht	
Suhre, Rolf	

**Entschuldigt:****CDU-Fraktion**

Merten, Michael	
-----------------	--

**UWG-Fraktion**

Wischnewski, Wolfgang Dr.	
---------------------------	--

**FDP-Fraktion**

Wagner, Wilhelm	
-----------------	--